

Protokoll zur 72. öffentlichen Sitzung (Abschlusssitzung) des Beirates Billstedt/Horn

15. Dezember 2025 | 18.00 - 19.30 Uhr

im Kultur Palast Billstedt

Moderation:

Dieter Rönfeldt (Beiratsvorsitz) und Jochen Schindlbeck (Beiratsvorsitz)

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung und Anmerkungen zum Protokoll der 71. Sitzung

TOP 2 Verfügungsfonds

- **Vorstellung der Empfehlung der AG Verfügungsfonds vom 01.12.2025**
Karlheinz Schaumberg
- **Votum**

TOP 3 Aktuelle Informationen aus der Stadtteilentwicklung

- **Ein Rückblick auf 20 Jahre RISE in Billstedt/Horn und Ausblick**
- **Haus im Blohms Park**
- **Verschiedenes**
Ursula Groß und Marvin Brinkmann, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

TOP 4 Zukunft des Beirates Billstedt/Horn und Verfügungsfonds

- **Diskussion**

TOP 5 Öffentliche Frage- und Mitteilungsrunde

BEIRAT BILLSTEDT/HORN

1. Begrüßung und Anmerkungen zum Protokoll der 71. Sitzung

Herr Schindlbeck begrüßt die Beiratsteilnehmenden.

Das Protokoll der 71. Sitzung wird ohne Gegenstimmen beschlossen.

Herr Schindlbeck stellt die Tagesordnung vor.

2. Verfügungsfonds

Herr Schaumberg (AG Verfügungsfonds) stellt die eingegangenen Anträge 14/2025 bis 20/2025 und die Empfehlungen der AG Verfügungsfonds vor. Für 2025 steht wieder ein Budget von 30.000 Euro zur Verfügung, davon sind noch 9.292,66 Euro verfügbar. Die Antragssumme umfasst 11.126,32 Euro. Aufgrund der begrenzten Mittel sieht die AG eine Mittelvergabe in Höhe von 9.292,66 Euro vor. Sofern der Beirat Billstedt/Horn der Empfehlung zustimmt, verbleibt für 2025 ein Restbudget in Höhe von 0,00 Euro.

Herr Schindlbeck schlägt aus Gründen der Vereinfachung vor, über die Anträge 14/2025 bis 20/2025 gesammelt in einem Block abzustimmen. Die Abstimmung darüber ergibt folgendes Ergebnis:

	Alle Anwesenden	Beirat	Politik
Ja-Stimmen	18	11	3
Nein-Stimmen	0	0	0
Enthaltungen	0	0	0
Gesamt	18	11	3

14/2025 – In einer stimmungsvollen, festlichen Umgebung soll die Nachbarschaft bei einem vielfältigen Bühnenprogramm gemeinsam den Jahresabschluss im Kulturpalast feiern. Insgesamt belaufen sich die Kosten auf 5.913,88 Euro. Die Antragsstellenden der Stiftung Kulturpalast verfügen über Eigen-/Drittmittel in Höhe von 3.913,88 Euro. Somit werden 2.000,00 Euro aus dem Verfügungsfonds Billstedt/Horn beantragt. Die AG begrüßt das Projekt und empfiehlt aufgrund der begrenzten Mittel eine Förderung des Projektes in Höhe von 1.500,00 Euro

15/2025 – Nach einem Schimmelbefall mussten die Räumlichkeiten der Wache der freiwilligen Feuerwehr Öjendorf entkernt und saniert werden. Für die Wiederbeschaffung der Kücheneinrichtung wird ein Zuschuss für Küchenmöbel sowie Kochgeschirr vom Förderverein der freiwilligen Feuerwehr Öjendorf beantragt. Insgesamt belaufen sich die Kosten auf 4.894,81 Euro. Die Antragsstellenden verfügen über Eigen-/Drittmittel in Höhe von 2.992,49 Euro. Somit werden 1.906,32 Euro aus dem Verfügungsfonds Billstedt/Horn beantragt. Die AG begrüßt das Projekt und empfiehlt eine Förderung des Projektes in Höhe von 1.906,32 Euro.

16/2025 – Der BilleBläser e.V. möchte mit Mitteln aus dem Verfügungsfonds neue Noten erwerben, die das Repertoire des Bläserensemble erweitern sollen. Insgesamt belaufen sich die Kosten auf 1.114,46 Euro. Die Antragsstellenden verfügen über Eigen-/Drittmittel in Höhe von 4,46 Euro. Somit werden 1.110,00 Euro aus dem Verfügungsfonds Billstedt/Horn beantragt. Die AG begrüßt das Projekt und empfiehlt aufgrund der begrenzten Mittel eine Förderung des Projektes in Höhe von 900,00 Euro

17/2025 – In der Arche Billstedt sollen wöchentlich theaterpädagogische Angebote für Kinder stattfinden. Eine Theaterpädagogin wird mit den Kindern ein Stück erarbeiten, das im Sommer in der Arche aufgeführt wird. Insgesamt belaufen sich die Kosten auf 2.500,00 Euro. Die Antragsstellenden verfügen über Eigen-/Drittmittel in Höhe von 500,00 Euro. Somit werden 2.000,00 Euro aus dem Verfügungsfonds Billstedt/Horn von der Arche Kinderstiftung christliches Kinder- und Jugendwerk beantragt. Die AG begrüßt das Projekt und empfiehlt aufgrund der begrenzten Mittel eine Förderung des Projektes in Höhe von 1.786,34 Euro

18/2025 – Die Märchensiedlung am Holstenhof e. V. plant die Errichtung einer neuen, stabilen Pforte sowie eines ergänzenden Zaunelements zur Verbesserung der Sicherheit auf dem Vereinsgelände. Insgesamt belaufen sich die Kosten auf 2.720,00 Euro. Die Antragsstellenden verfügen über keine Eigen-/Drittmittel. Somit werden 2.720,00 Euro aus dem Verfügungsfonds Billstedt/Horn beantragt. Die AG begrüßt das Projekt und empfiehlt aufgrund der begrenzten Mittel eine Förderung des Projektes in Höhe von 2.000,00 Euro

19/2025 – Zur Sicherung und Weiterführung der Gitarrenkurse der Ev.-Luth. Kirchengemeinde in Schiffbek und Öjendorf werden Mittel aus dem Verfügungsfonds beantragt. Damit sollen zusätzliche Gitarren und Zubehör bereitgestellt werden. Insgesamt belaufen sich die Kosten auf 1.000,00 Euro. Die Antragsstellenden verfügen über keine Eigen-/Drittmittel. Somit werden 1.000,00 Euro aus dem Verfügungsfonds Billstedt/Horn beantragt. Die AG begrüßt das Projekt und empfiehlt aufgrund der begrenzten Mittel eine Förderung des Projektes in Höhe von 800,00 Euro

20/2025 – Da die vorhandenen Servierwagen der Ev.-Luth. Kirchengemeinde in Schiffbek und Öjendorf stark abgenutzt und in ihrer Bedienbarkeit eingeschränkt sind, sollen sie ersetzt werden. Damit die Kirchengemeinde sich einen neuen Wagen aneignen kann, werden Mittel aus dem Verfügungsfonds beantragt. Insgesamt belaufen sich die Kosten auf 400,00 Euro. Die Antragsstellenden verfügen über keine Eigen-/Drittmittel. Somit werden 400,00 Euro aus dem Verfügungsfonds Billstedt/Horn beantragt. Die AG begrüßt das Projekt und empfiehlt eine Förderung des Projektes in Höhe von 400,00 Euro.

Im Anschluss erfolgt die Blockabstimmung über die Anträge 14/2025 bis 20/2025.

	Alle Anwesenden	Beirat	Politik
Ja-Stimmen	16	10	3
Nein-Stimmen	0	0	0
Enthaltungen	1	1	0
Gesamt	17	11	3

Der Beirat Billstedt/Horn stimmt den Empfehlungen der AG Verfügungsfonds zu den vorgestellten Anträgen zu.

Herr Schindlbeck spricht der AG Verfügungsfonds seinen Dank und seine Anerkennung für die geleistete Arbeit in den letzten Jahren aus. Er hebt insbesondere hervor, dass die Arbeitsgruppe seit mehreren Jahren in freiwilligem Engagement die eingehenden Anträge prüft und damit einen wichtigen Beitrag zur Entscheidungsfindung des Beirats geleistet hat.

3. Aktuelle Informationen aus der Stadtteilentwicklung

Ein Rückblick auf den Entwicklungsraum Billstedt/Horn

Frau Groß gibt einen umfassenden Rückblick auf die Entwicklung des RISE-Entwicklungsraums Billstedt/Horn, wobei die letzte Sitzung des Stadtteilbeirats sowohl das Ende der langjährigen Förderphase als auch den Übergang zu neuen Entwicklungen im Gebiet markiert. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt. Sie kann dabei nur einen Ausschnitt auch dem Gesamtverfahren aufzeigen.

Zu Beginn erläutert **Frau Groß** die Entstehung und Entwicklung des Fördergebiets Billstedt/Horn, das von 2005 bis 2025 durch die integrierte Stadtteilentwicklung unterstützt wurde und bundesweit als das größte Stadtteilentwicklungsgebiet gilt. Die Gebietsfestlegung erfolgte im Dezember 2005 seitens des Senats auf Grundlage einer Anmeldung des Bezirksamtes und der damaligen neuen Entwicklungsphilosophie der BSW. Erstmals wurden mehrere lokale Schwerpunktquartiere in einen übergreifenden Zusammenhang gestellt und dabei eine übergeordnete Gesamtstrategie verfolgt, die Projekte auf lokaler Ebene plant und realisiert und diese ergänzend miteinander verknüpfte. Auf dieser Grundlage wurde das Gebiet durch Senatsbeschluss festgelegt und in der Folge mehrfach verlängert, zuletzt bis Ende 2025. Im RISE-Fördergebiet integriert waren als eigenständige RISE-Fördergebiete die beiden festgelegten Sanierungsgebiete Mümmelmannsberg (von Beginn an) und Billstedt-Zentrum (seit 2017).

Als Auftakt des Entwicklungsprozesses benennt **Frau Groß** die Zukunftskonferenz im Jahr 2006. Aufbauend darauf wurde ein Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) erarbeitet, das sowohl eine Arbeits- und Beteiligungsstruktur als auch Handlungsempfehlungen und Zielsetzungen definierte. Dieses Konzept wurde formal in das RISE-Programm überführt. Die grundlegenden Gebietsziele blieben über die gesamte Laufzeit hinweg unverändert, während inhaltliche Schwerpunkte insbesondere in Verbindung mit den Sanierungsgebieten weiterentwickelt wurden. Das IEK Billstedt/Horn wurde zuletzt 2021 überarbeitet und dabei in verschiedenen Handlungsfeldern an die sich veränderten Herausforderungen aktualisiert.

Im Weiteren geht **Frau Groß** auf die vielfältigen Maßnahmen und Beteiligungsprozesse ein, die zur Umsetzung von Projekten im Laufe des Prozesses durchgeführt wurden. Zu den Vorhaben zählten unter anderem Bebauungsplanverfahren, quartiersbezogene Entwicklungsprozesse, Wohnumfeldmaßnahmen sowie die Umgestaltung von Grünanlagen, Spielplätzen und Begegnungshäusern. Im Bereich Soziales und Inklusion wurden vielfältige Projekte zur Förderung von Begegnung, Integration und Teilhabe umgesetzt, ergänzt durch Beratungsangebote für den Alltag. Darüber hinaus wurden stadtteilbezogene Veranstaltungen sowie Angebote in den Bereichen Gesundheit, Sport und Bewegung realisiert. Die Beteiligung der Öffentlichkeit wurde durch verschiedene Beteiligungsformate (Beiräte, projektbezogene Beteiligungen, Imageprojekte, Präsenz auf den Stadtteilstesten, eine kontinuierliche Vor-Ort-Präsenz im Stadtteilbüro und in den Quartierstreffs) sichergestellt.

Insgesamt wurden im Gebiet über 380 Projekte mit einem RISE-Förderanteil von rund 24,5 Millionen Euro umgesetzt, wobei sich das Gesamtvolumen auf rund 60,6 Millionen Euro belief. Auch der Verfügungsfonds unterstützte in den letzten Jahren die Umsetzung von kleinteiligen quartiersorientierten Projekten. Insgesamt wurden 425 Anträge bewilligt und Fördermittel in Höhe von 588.990,24 Euro ausgegeben.

Als zentrale Ergebnisse der Gebietsentwicklung werden über die geförderten Projekte hinausgehend insb. die Stärkung der Kooperationen zwischen lokaler Wohnungswirtschaft, Schulen und weiteren lokalen Akteur:innen und Institutionen sowie die erfolgreiche Aktivierung, Unterstützung und Verstetigung von lokalen Netzwerken benannt.

Auch wenn die RISE-Förderung Ende 2025 endet, werden letzte Projekte im Rahmen einer dreijährigen „Nachsorgephase“ fortgeführt und abgeschlossen. Dazu zählen unter anderem das Haus im Blohms Park sowie die Umgestaltung des Wohnumfeldes am Tinnerweg. Auch wird der Quartiersbeirat Haferblöcken/Dringsheide sowie die Netzwerkmanagementstrukturen in diesem Teilquartier fortgeführt.

Zudem berichtet Frau Groß, dass das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung aus aktuellem Anlass das Quartier **Sonnenland/Mümmelmannsberg** einerseits und die **Horner Geest** andererseits jeweils als ein neues RISE-Gebiet untersucht und in Kürze bei der BSW für eine anstehende neue Gebietsfestlegung anmelden wird.

Frau Groß bedankt sich zum Abschluss bei allen Beteiligten für ihr langjähriges Engagement und die Unterstützung bei der Umsetzung zahlreicher Projekte und betont, dass die Erfahrungen aus dem Fördergebiet Billstedt/Horn auch künftig richtungsweisend bleiben.

Haus im Blohms Park

Im Rahmen des Nachsorgekonzepts und zur Verstetigung laufender Projekte stellt **Frau Groß** anschließend die Pläne rund um das neue „Haus im Blohms Park“ vor. Geplant ist ein Um- und Teilneubau des Gebäudes, das sich bereits seit 2020 im Verwaltungsvermögen des Bezirksamts Hamburg-Mitte befindet. Der Baubeginn ist für das Jahr 2026 vorgesehen, die Fertigstellung der Baumaßnahmen für 2028. Die veranschlagten Kosten belaufen sich auf 12,8 Mio. Euro und umfassen Maßnahmen zur baulichen Ertüchtigung und Sanierung. Die zukünftigen Nutzungen haben alle den Fokus auf „Gesundheit“ – durch präventive und ärztliche Angebote: Vorgesehen ist zum einen die Unterbringung des „Hauses für Geburt und Gesundheit“ mit Sozialberatungsangeboten und Hebammenleistungen, zum anderen sollen Praxisräume für den Verein „Praxis ohne Grenzen e. V.“ geschaffen werden. Außerdem sollen kommunale Angebote zur Gesundheitsvorsorge mit Mitnutzungsmöglichkeiten für die Bewohnerschaft des Stadtteils im Haus untergebracht werden. Ergänzt werden die Nutzungen durch ein öffentliches Café in Erdgeschosslage.

Auf die Frage aus dem **Teilnehmerkreis**, inwiefern die fortlaufende Deckung der Betriebskosten im Vergleich zur Horner Freiheit beim Haus im Blohms Park sichergestellt ist, antwortete **Frau Groß**, dass durch die 100%ige Förderung der baulichen Maßnahmen beim Haus im Blohms Park keine Refinanzierung der Investitionen über die laufenden Kosten zu leisten sein wird. Die Baumaßnahmen werden aus RISE-Mitteln und weiteren Hamburgischen Landesmitteln finanziert. Beim Neubau der Horner Freiheit vor rund 10 Jahren konnte nur eine anteilige öffentliche Förderung eingesteuert werden, so dass hier nicht zusätzlich auch Mietzahlungen zur Refinanzierung der Investitionskosten zu leisten sind (sog. „Netto-Kalt-Miete“), die aus dem Betrieb heraus finanziert werden mussten. Generell sei festzuhalten, dass die Finanzierung des laufenden Betriebes bei geförderten Projekten immer eine große Herausforderung darstellt, zumal gerade die verbrauchsabhängigen Betriebskosten in den letzten Jahren stark angestiegen sind. Bei jedem einzelnen Projekt werde von Beginn an ein Betreiberkonzept erstellt, das diese laufenden Kosten ausweist und

Aussagen trifft, wie diese finanziert werden sollen. Die Erfahrungen sowie das Feedback der Akteur:innen vor Ort aus bisherigen Projekten werden in späteren Projekten berücksichtigt.

Aus dem **Teilnehmendenkreis** werden Fragen zur Langlebigkeit der angedachten Baumaterialien gestellt. Frau Groß erläutert, dass hier vorbehandelte Hölzer mit verbesserten Materialqualitäten gegenüber früheren Bauweisen, die den Pflegeaufwand erheblich reduzieren, zum Einsatz kommen. Zudem weist sie darauf hin, dass eine kontinuierliche Nutzung und Belebung der Fläche präventiv wirken soll und damit bspw. auch Vandalismus am Gebäude, insbesondere Graffiti, entgegenwirkt werden sollte.

4. Zukunft des Beirates Billstedt/Horn und Verfügungsfonds

Diskussion

Herr Schindlbeck berichtet, dass auf Grundlage des Beschlusses aus der letzten Beiratssitzung im Oktober ein Antrag an die Bezirksversammlung vorbereitet wurde, um Sondermittel für die Fortführung des Verfügungsfonds auch nach Auslauf des RISE-Gebietes Billstedt/Horn zu erhalten. Ziel ist es, weiterhin eine schnelle und unbürokratische Mittelvergabe für ehrenamtliche Initiativen im Stadtteil zu ermöglichen. Der Antrag wird derzeit von der Politik diskutiert; eine Entscheidung ist im Januar 2026 zu erwarten.

Die Teilnehmenden betonen die Bedeutung des Beirates Billstedt/Horn als wichtiges Austausch- und Netzwerkforum und sprechen sich für eine Fortführung der gemeinsamen Treffen aus. Da die bisherige Struktur mit dem Auslaufen des RISE-Fördergebiets nicht unverändert weitergeführt werden kann, wird ein neues Gremium vorgeschlagen, das auf den Erfahrungen der bisherigen Beiräte aufbaut, über einen Träger organisiert wird und die Verwaltung sowie Abrechnung des Verfügungsfonds übernimmt.

Ein erstes Treffen des neuen Beirates ist für Montag, den 16. Februar 2026, 18:00 Uhr geplant. Der Veranstaltungsort wird noch festgelegt. Dabei sollen bestehende Netzwerke und Verteiler wie dem vom Billenetz genutzt und die Agenda um Themen aus den Stadtteilkonferenzen ergänzt werden. Das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung stimmt zu, dass der in seinem Auftrag im RISE-Fördergebiet Billstedt/Horn durch die steg erstellte Verteiler für weitere Informationen zur Verfügung gestellt wird, sofern datenschutzrechtliche Gründe nicht dagegen sprechen. Herr Schindlbeck und Herr Rönfeldt bieten an, die Moderation des Beirates zu übernehmen. Unabhängig vom Ausgang des Antrages in der Bezirksversammlung und der endgültigen Form des Beirates, soll der informelle Austausch fortgeführt werden, während gleichzeitig geklärt wird, unter welchem Namen, in welchem Rhythmus und in welcher Struktur und Geschäftsordnung das neue Gremium geführt werden soll.

5. Öffentliche Frage- und Mitteilungsrunde

Aus dem **Teilnehmendenkreis** kommt der Hinweis, dass es in Kirchsteinbek vermehrt zu Vermüllung kommt und die Radweginfrastruktur im aktuellen Zustand unzureichend entwickelt ist. Vor diesem Hintergrund wird Unverständnis darüber geäußert, dass Kirchsteinbek nicht Teil eines der neu entstehenden RISE-Gebiete wird. **Ein Teilnehmender** merkt an, dass das Thema dem Regionalausschuss in einer öffentlichen Sitzung vorgelegt werden sollte, um die dafür zuständigen politischen Stellen zu erreichen und mögliche Lösungen zu diskutieren.

Die **Moderation** bedankt sich abschließend bei allen Anwesenden für ihre Teilnahme, wobei sie besonders die langjährige Zusammenarbeit mit dem Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung im Bezirksamt Hamburg-Mitte und der steg hervorhebt. Als Zeichen der Wertschätzung überreicht Frau Groß der Moderation Blumen – stellvertretend auch für die vorherigen Moderator:innen und alle engagierten Menschen im Beirat. Die Moderation schließt damit die Sitzung.

Leon Thümer (steg Hamburg mbH) in Abstimmung mit
Marvin Brinkmann, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Dezember 2025